Nr. 300.

Erscheint wöchentlich sechsmal. Geschäftsstelle u. alle Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5361.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Sonnabend, 22 Dezember 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

22. Dezember: Wensberg muß sich Kaiser Conrad III. ergeben, 1140. — Gustav Adolf besetzt Mainz, 1631. — Franz Abt, Liederkomponist, gest. 1819. — Wiederholter Ausfall aus Paris zurückgeschlagen, 1870. — Generalfeldmarschall v. Blumenthal, gest. 1900.

23. Dezember: Freiherr v. Vincke, in Minden geb. 1774. — Kaiser Alexander I. von Rußland, geb. 1877. — Die Zitadelle von Antwerpen ergibt sich den Franzosen, 1832. — Die Sachsen und Hannoveraner rücken in Holstein ein 1863. — Siegreiche Schlacht an der Hallue bei Amiens, 1870.

Die Regierung,

die vor 3½ Jahren die Dinge einfach gehen ließ, wie sie gingen, entfaltet diesmal eine lebhafte propagandistische Tätigkeit in der Presse. An der Spitze der ‚Nordd. Allg. Zeitung' wurde gestern zunächst der Wahlaufruf des Zentrums zerfleckt. Der Aufruf, so erklärt die ‚Nordd. Allg. Ztg.', enthält zahlreiche irreführende Behauptungen:

„Gleich im Anfange wird es so dargestellt, als hätte sich die Entscheidung im Reichstage nur um 8,9 Mill. Mark gedreht. Damit wird die Tatsache verschleiert, daß das Zentrum für die Ablehnung des ganzen Nachtrags von 29220000 Mark verantwortlich ist. Die Fraktion wußte, daß der von ihr gewünschte Abstrich für die Regierung unannehmbar war, und sie brachte in voller Kenntnis dieses Umstandes die Regierungs-Vorlage zu Fall. Sodann wird von einem Antrage des Zentrums gesprochen, der dahin zielen sollte, „die überaus kostspieligen, einen Aufwand von 10000 Mk. pro Kopf jährlich erfordern den Schutztruppen von allen Aufgaben polizeilicher und kultureller Art zu entlasten und demgemäß ihre Zahl und Kosten dauernd zu vermindern. Dieser Antrag sei von der Kolonialverwaltung keiner Prüfung gewürdigt worden. Eines derartigen Zentrumsantrages erinnern wir uns nicht. Den Reichstag hat er jedenfalls nicht beschäftigt. Sollte der Aufruf etwa den Antrag auf Verminderung der Schutztruppen auf 2500 Mann meinen, so wäre die Behauptung falsch, daß er keiner Prüfung gewürdigt worden sei. Um dieser Antrag drehte sich ja ein großer Teil der Diskussion im Plenum und in der Kommission. Wenn übrigens jeder Schutztruppenmann dem Reich 10000 Mk kostet, so trägt das Zentrum die Mitschuld daran, durch die Ablehnung der Bahn nach Keetmanshoop. Wäre die Bahn im vorigen Sommer bewilligt worden und der Bau vollendet, so hätten die Kosten sich auf 5540 Mk. pro Kopf erniedrigt. Der Aufruf bezeichnete weiter die Auflösung des Reichstages als „einen Angriff auf dessen Stellung als selbständigen, in eigener Verantwortung handelnden, gleichberechtigten Faktor der Gesetzgebung." Davon ist keine Rede. Die Auflösung ist die konstitutionelle Ausübung eines in der Reichsverfassung festgelegten Rechtes der verbündeten Regierungen. Der Beschluß des Bundesrats über die Auflösung ist einstimmig gefaßt worden. Das Budgetrecht des Reichstages wird, entgegen den Behauptungen des Aufrufs, in keiner Weise durch die Auflösung berührt, es spielt in der ganzen Frage, die jetzt zur Entscheidung des Volkes steht, gar keine Rolle. Der Zentrumsaufruf bekundet durch seine falsche Auslegung der Auflösung eine unerwartete Mißachtung der Wähler, die bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen Regierung und Reichstag anzurufen ein im höchsten Sinn konstitutioneller Akt ist. Zum Schlusse erklärt das Zentrum seinen Willen, das verfassungsmäßige Wahlrecht hochzuhalten. Das Zentrum hat in dieser Willensmeinung nichts vor den anderen Parteien voraus und auch nichts vor der Reichsregierung, die sich in der Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes von niemand übertreffen läßt."

Dann beschäftigt sich das Regierungsorgan mit der großen, leider viel zu großen „Partei der Nichtwähler". Es schreibt:

„1903 sind über 25 Prozent der Wahlberechtigten von der Urne fernegeblieben. Die Partei der Nichtwähler machte also den vierten Teil aller Wähler aus. Sie verfügte über mehr als 3 Millionen Stimmen, sie war also stärker als die 3 Millionen Partei der Sozialdemokratie. Die Partei der Nichtwähler rekrutiert sich nicht aus der Sozialdemokratie, auch nicht aus dem Zentrum. Soll der Reichstag besser werden, so muß diese Partei verschwinden. Ihre Stimmen gehören der Minorität vom 13. Dezember."

Und zum Schluß erhält noch Herr Oberlandesgerichtsrat Roeren eins auf sein Haupt. Herr Roeren hat von dem in Togo verstorbenen Assessor Tietz erklärt: „Den hat Gott gerichtet." In der letzten Reichstagssitzung hat Kolonialdirektor Dernburg das Andenken des Verstorbenen von den Roeren'schen Anmaßungen gesäubert. Nun veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg." aber noch den Dankesbrief, den die unglückliche Mutter des heimgegangenen Assessors daraufhin an den Kanzler gerichtet hat. Der Brief lautet:

„Ew. Durchlaucht gestatten, daß ich es wage, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Veranlassung zur Verteidigung meines verstorbenen Sohnes. Schwer habe ich gelitten und leide noch unter der Anklage meines innigst geliebten Aeltesten. Ich habe meine drei Söhne unter Sorgen und Mühen erzogen — noch einen Dr. med. und Dr. phil., aber christlich, patriotisch und sittlich erzogen —, und nicht einer hat mir in diesen Fällen Kummer gemacht, trotzdem ich Witwe bald seit 11 Jahren bin und mein lieber Mann lange kränklich war. Um so mehr trifft mich die Anklage — Ich kann nicht glauben, daß mein Sohn die Greueltaten gutgeheißen hat, denn wenn ich ihn brieflich ermahnte: „Sei gut gegen die Eingeborenen", so schrieb er mir zuversichtlich: „Sei ohne Sorge, mit denen stehe ich gut". — Auch wurde mir von dem Gouverneur Grafen Zech und von einem Augenzeugen seines Begräbnisses berichtet, daß die Häuptlinge und höchsten Eingeborenen seinem Sarge außergewöhnlich gefolgt sind. Jeder, der meinen guten, braven Sohn gekannt hat, hält ihn nicht solcher Beschuldigungen fähig. Viel, sehr viel wird mein guter, armer Sohn bei den streitigen Verhältnissen dort gelitten haben, die auch sicher seine sonst so kräftige Gesundheit zerrüttet haben. Nicht gerichtet, sondern erlöst hat ihn Gott".

Lindequist über die Rheinische Mission in Deutsch-Südwestafrika.

Das Zentrum hat es verstanden, seine Nebenregierung auch nach der Seite auszunutzen, daß die katholische Mission in Deutsch Südwestafrika beständig in den Himmel erhoben wurde, während man die Arbeit der evangelischen Mission, insonderheit der Rheinischen Mission verächtlich zu machen suchte. So wurde s. Zt. ein großes Rühmen davon gemacht, daß die katholischen Christen unter den Eingeborenen sich nicht am Aufstand beteiligt hätten im Gegensatz zu den evangelischen. Herr Prof. D. Warneck, der erste Missionsprofessor Deutschlands, stellte gleich in seiner Missionszeitschrift fest, daß es beim Ausbruch des Aufstandes nicht mehr als 150 — sage und schreibe — einhundertfünfzig — katholische erwachsene Christen im Hererolande gegeben habe und diese seien fast durchweg Betschuanen gewesen, die, von den Herero als Fremdlinge behandelt, an ihren Angelegenheiten durchaus kein Interesse haben konnten, während die Herero den Aufstand als eine nationale Sache ansahen. Trotz alledem wurde so lange gearbeitet, bis der Präfekt Pater Rachtwy als Vertreter der „treu gebliebenen Eingeborenen" eine Audienz beim Kaiser erwirkte. Die missionskundige Presse machte den Tam Tam zumeist mit. Die Praxis der römischen Mission wurde in den höchsten Tönen gerühmt und alle Maßnahmen unserer evangelischen Rheinischen Mission in Barmen, die ihre Dienste freudig und willig der Regierung angeboten hatte, heruntergemacht und in den Staub getreten. Hoffentlich erleben wir auch in Bezug auf die öffentliche Meinung noch einmal eine Befreiung von römischer Herrschaft, wie wir sie auch auf politischem Gebiet erhoffen. Wie Exzellenz v. Lindequist die Arbeit unserer evangelischen Missionare beurteilt, soll ein Artikel aus der ‚Windhuker Zeitung' deutlich machen, der die Rede des oben bezeichneten Gouverneurs bei Eröffnung des Gouvernementsrates am 9. Oktober d. J. enthält. Wir lassen den Passus hier wörtlich folgen: „Beim Rückblick auf das letzte Jahr kann ich feststellen, daß in der Beruhigung des Landes dank der Unermüdlichkeit und Tapferkeit unserer braven Schutztruppe bedeutende Fortschritte gemacht worden sind. Im Norden des Landes hat sich hierum außerdem die Rheinische Mission verdient gemacht, der für die Bereitwilligkeit, mit der sie meinen Vorschlag der Mithilfe bei Errichtung von Hererosammellagern eingegangen ist, sowie für die an 4 Stellen ausgeführte erfolgreiche Sammelarbeit (fast 10000 Herero sind durch das Vertrauen, das sie unseren Missionaren entgegenbrachten, veranlaßt worden, sich in den Sammellagern zu stellen) warmer Dank gebührt." Unsere Mission sucht solche Anerkennung nicht. Aber um der Wahrheit willen sind wir doch dankbar dafür. Jedenfalls ist dies Urteil des sachkundigen Herrn v. Lindequist wertvoller als alles sonstige Gerede, das oft nur von einem Geist des Hasses gegen das Evangelium und alles Evangelische diktiert ist.

J.

Irrige Auffassung.

Der ‚Bielefelder Volkszeitung' (bezw. Glocke) wird „aus dem Wahlkreise Bielefeld-Wiedenbrück" folgendes geschrieben: „Das Wahlkreiskomitee der Zentrumspartei in Bielefeld-Wiedenbrück hielt gestern eine Sitzung ab. Wie verlautet, wurde beschlossen, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen und einen Kandidaten noch nicht aufzustellen. Es soll erst abgewartet werden, in welcher Weise die übrigen bürgerlichen Parteien vorgehen. Wenn diese alle sich vereinigen im Kampfe gegen das Zentrum und wenn Christlich Soziale und Freisinnige hierin zusammengehen, dann ist zu erwarten, daß der bevorstehende Wahlkampf vollständig ein Religionskrieg wird. Es werden dann die beiden Konfessionen gegeneinander ausgespielt. Daß das unserem Allgemeinwohl nicht dienlich ist, wird wohl jeder einsehen, dessen Blick nicht vollständig durch den Kura-Rummel verdunkelt ist. Um einen solchen Konfessionskampf zu vermeiden, würde eventuell das Zentrum im Interesse des konfessionellen Friedens schon im ersten Wahlgange auf den Kampf verzichten, einen eigenen Kandidaten gar nicht aufstellen und sich vollständig der Wahl enthalten. Dann mögen unsere evangelischen Brüder des Stadt- und Landkreises Bielefeld unter sich die Sache abmachen. Es ist ja allerdings kein Zweifel, daß dann schon im ersten Wahlgange der sozialdemokratische Kandidat durchkommen wird. Aber Herr Severing ist doch evangelisch."

Dieser Auffassung des Kreiswahlkomitees müssen wir mit größter Entschiedenheit entgegentreten:

1. Die Konservativen und, wir glauben es mit Bestimmtheit behaupten zu können, auch die Christlich-Sozialen werden jedem Versuch, den Wahlkampf zu einem „Religionskrieg" zu gestalten oder im Sinne eines Kulturkampfs auszubeuten, mit der **denkbar größten Energie** entgegentreten.

2. Daß die Nationalliberalen und Freisinnigen derartige Hintergedanken hegen, glauben wir nicht, dazu trauen wir ihnen schon zu viel politischen Verstand zu.

3. Ein ganz hervorragender Führer des Evangelischen Bundes hat dieser Tage uns gegenüber sich genau im Sinne des unter Nr. 1 Gesagten ausgesprochen. Wer will also einen „Religionskrieg"? Wenn ihn nicht Herr Severing oder das Zentrum wollen, **dann niemand.** Was hier und da vielleicht ein törichter Mensch schwatzt, muß richtig eingeschätzt werden.

4. Es handelt sich im Wahlkampf **allein** um die **Wahrung der deutschen Ehre in Südwestafrika**, um die **Mittel für den dort von Deutschland geführten Krieg**; ein religiöses Motiv aber ist nirgends zu sehen und wir **protestieren** mit Nachdruck gegen die Behauptung, daß ein solches vorhanden sei.

Möge die ‚Bielef. Volkszeitung' freundlichst von unsern Feststellungen Notiz nehmen!

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 21. Dezember.

Die Ernennung des Oberregierungsrats v. Puttkamer zum Nachfolger des Prinzen Alexander Hohenlohe als Bezirkspräsident des Ober Elsaß wird bekannt gegeben.

Der Bundesrat wird in allernächster Zeit über eine beträchtliche Herabsetzung der Gebühren für die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches Beschluß fassen.

In Potsdam ist der frühere kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz gestorben. Der Admiral war am 19. April 1838 geboren und gehörte seit 1853 der preußischen und später der deutschen Marine an. 1878—1881 war er Oberwerftdirektor in Kiel, 1882—83 Kommodore des Uebungsgeschwaders im Mittelmeer, 1883 Befehlshaber des Geschwaders in Ostasien und bis 1888 Direktor des Marinedepartements in der Admiralität. Dann wurde er als Vizeadmiral Chef der Nordseestation, und war von Januar 1889 bis Mai 1895 kommandierender Admiral der Marine.

Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 19. Dezember kann Arbeitern der Staatseisenbahnverwaltung bei guter Führung jährlich ein Erholungsurlaub erteilt werden, der bei Arbeitern, die mindestens 5 Jahre bei der Staatseisenbahn beschäftigt und in Hilfsunterbeamtenstellen tätig sind, je nach ihrer Verwendung bis zu 6 und 8 Tagen, bei allen übrigen Arbeitern im Betriebs- und Werkstättendienst, sofern sie mindestens 7 Jahre beschäftigt sind, 4 Tage, sofern sie mindestens 10 Jahre beschäftigt sind, 6 Tage betragen darf.

Herr Oberlandgerichtsrat Roeren hat, wie hiesige Abendblätter melden, nunmehr gegen den früheren Bezirksleiter Geo A. Schmidt in Togo die von diesem gewünschte Beleidigungsklage angestrengt.

Die Kosten der Linienschiffe und großen Kreuzer sind neuerdings so erheblich gestiegen, daß sie fast das Doppelte der vor zehn Jahren dafür ausgeworfenen Summen erreichen. Während im Marineetat für das Jahr 1899 die Kosten für ein neues Linienschiff (Kaiser Wilhelm II) mit 19830000 Mk. und die für einen großen Kreuzer (Fürst Bismarck) mit 17220000 Mk. berechnet waren, sind im Etat 1907 angesetzt für ein neues Linienschiff (Ersatz Bayern) 36500000 Mk. und für einen großer Kreuzer (E. 27000000 Mk.

Im einzelnen wurden gefordert 1899 für das Linienschiff Kaiser Wilhelm II. ohne Armierung 14120000 Mk, für die artilleristische Armierung 5000000 Mark, für die Torpedo-Armierung 710000 Mk, während die entsprechenden Summen 1907 bei dem Linienschiff „Ersatz Bayern" betrugen 22270000 Mk. bezw. 13500000 bezw. 730000 Mk. — Für den großen Kreuzer Fürst Bismarck waren 1899 ausgeworfen ohne Armierung 18500000 Mk., für artilleristische Armierung 3000000 Mk. und für Torpedo-Armierung 710000 Mk, während 1907 die entsprechenden Forderungen wie folgt angesetzt sind: 18500000 Mk. bezw. 8500000 Mk bezw. 500000 Mk. In ähnlicher Weise haben auch die Ansätze für kleine Kreuzer und Torpedoboote eine Steigerung erfahren.

Die ‚Deutsche Kolonial-Zeitung' schreibt: Der Regierung wird es vollständig unmöglich sein, vor Mitte März von dem neugewählten Reichstage die Mittel bewilligt zu bekommen; dazu arbeitet leider die parlamentarische Maschine zu langsam, wie denn auch jetzt mehr als ein Monat verstrichen ist (vom 13 November an) ehe an die Erledigung der betreffenden Vorlage zu denken war. Wenn wiederum drei bis vier Monate versäumt werden sollen, so sind das mehrere Millionen Mark vergeudeter Transportkosten im Süden. Ganz abgesehen von den Rücksichten auf unsere tapferen Truppen. Man sollte also nicht erwägen, ob die Regierung ein moralisches Recht zum Weiterbau der Lüderitzbucht Eisenbahn hat, sondern es als Pflicht der Regierung fordern, daß sie keinen Tag länger säumt. Der einfache Mann aus dem Volke, der um das Budgetrecht des Reichstags sich nicht den Kopf zu zerbrechen braucht, würde die Frage jedenfalls so entscheiden, wie sie auch vom gesunden Menschenverstande und von einem sparsamen Haushalter zu lösen ist.

Aus dem Auslande.

Wien, 20. Dez. Die Regierung arbeitet ein Bahn-Verstaatlichungsgesetz aus. Das Gesetz wird keine Bestimmungen über eine Einlösungsrente und andere Modalitäten enthalten, sondern nur anordnen, daß der Staat nach vorherigem Einlösungsangebot auch dann sich in den Besitz einer Bahn setzen kann, wenn letztere mit den Verstaatlichungsmodalitäten nicht einverstanden ist.

Gmunden, 21. Dezbr. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist heute nachmittag zu 14tägigem Aufenthalt bei der Herzogsfamilie von Cumberland eingetroffen. Seine Gemahlin weilt bekanntlich schon seit einiger Zeit hier.

Paris, 21. Dezbr. Die Deputiertenkammer nahm das Gesetz über die Ausübung des Kultus mit 413 gegen 166 Stimmen an und vertagte sich darauf bis zum 23 Dezember.

Paris, 21. Dez. In der Kammer ist eine Spannung zwischen dem Kabinett und einem beträchtlichen Teil der sozialistisch-demokratischen Partei an den Tag getreten, die sich wohl bald verschärfen wird.

London, 20. Dez. Die ‚Morningpost' meldet aus Washington, daß Bryce zum britischen Botschafter daselbst ernannt worden ist.

Belgien. Die belgische Regierung hat die Besitzergreifung des Kongostaates durch Belgien beschlossen. Nachdem mehrere Tagesordnungen zurückgezogen oder abgelehnt worden waren, wurde mit 128 gegen 2 Stimmen die Tagesordnung der Union patriotique angenommen, die von der Erklärung der Regierung Kenntnis nimmt und dem Wunsche Ausdruck gibt, daß die Kammer in kürzester Frist mit der Frage der Besitzergreifung des Kongostaates befaßt werde.

Rom, 20 Dez. Der ‚Tribuna' zufolge wird der Papst auch das neue französische Kirchengesetz verwerfen und den Widerstand so lange fortsetzen, bis die französische Kammer nicht ein Minimum gefunden haben wird, das „geduldet werden kann," ein Minimum, das auch die Rechte der Hierarchie wahrt. Der Kardinalstaatssekretair sandte allen diplomatischen Vertretern mit dem Auftrage, sie den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, mitzuteilen, eine Protestnote gegen die von der französischen Regierung in dem Palais des Vertreters des heiligen Stuhles vorgenommene Haussuchung, gegen die Fortschaffung verschiedener Schriftstücke und die gewaltsame Austreibung Montagninis. Die Protestnote betont die Ungeheuerlichkeit eines solchen Vorgehens, das bisher bei den zivilisierten Nationen beispiellos dastehe.

Petersburg, 21. Dez. Durch einen Ukas vom heutigen Tage werden die Wahlen zur Reichsduma auf den 19. Februar 1907 angesetzt. Dieser Ukas gilt nur für das europäische Rußland. In Riga wurden zehn Anarchisten zum Tode und sechs zu schwerer Zwangsarbeit verurteilt. In Sebastopol hat Admiral Skrydlow angeordnet, daß die Nachtposten im Festungsrayon von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens auf verdächtige Personen, ohne sie anzurufen, feuern sollen.

Konstantinopel, 21. Dezember. Der Khedive von Aegypten legte bei der Pforte auf telegraphischem Wege Protest dagegen ein, daß sämtliche Einkünfte der Insel Thasos von der Zivilliste des Sultans in Beschlag genommen werden.

Tanger, 21. Dez. Nach zuverlässigen Meldungen, die aus Eingeborenenkreisen stammen, soll in der scherifischen Mahalla immer mehr die Stimmung zum Ausdruck kommen, daß, wenn die Marokkaner kämpfen sollen, sie dies nur gegen die Europäer und nicht gegen die eigenen Landsleute tun dürfen. Es wird offen erklärt, daß der Einführung der Polizei um jeden Preis Widerstand entgegengesetzt werden soll.

Kirche, Schule und Mission.

(Die Weimarische Landessynode) nahm mit allen gegen eine Stimme den den Fall César betreffenden Antrag Frenkel und Genossen in folgender Form an: Die Staatsregierung wolle bei dem deutschen evangelischen Kirchenausschuß eine gemeinsame Prüfungs-Ordnung für die deutschen evangelischen Kirchenregierungen beantragen. Die Antragsteller hoffen, daß man auf dieser Grundlage die endliche Beseitigung des Kolloquiums erreichen werde. — Dieser Beschluß wird schwerlich den Beifall der großen deutschen evangelischen Landeskirchen finden.

(Evangelischer Kirchenausschuß.) Am 13 und 14 Dezember trat der deutsche evangelische Kirchenausschuß, in welchen für den nach der letzten Sitzung verstorbenen Vizepräsidenten D Freiherrn von der Goltz der Oberhofprediger D Dryander als Mitglied eingetreten ist in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Einen wesentlichen Teil der Beratungen nahmen die Angelegenheiten der kirchlichen Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande und in den Schutzgebieten ein; u. a. wurde die Ausarbeitung eines evangelischen Handbuchs zum Abschluß gebracht und zahlreiche Beihilfen an Auslandsgemeinden verteilt, so zum Kirchbau in Windhuk und in Lome (Togo Land) und zum Wiederaufbau der durch Erdbeben zerstörten evangelischen Kirche in Valparaiso in Chile. Von den übrigen Verhandlungsgegenständen seien erwähnt die Wahrnehmung der evangelischen Interessen bei der bevorstehenden Revision des § 166 des Strafgesetzbuchs, die Frage einer Verbesserung der kirchlichen Statistik, die Verlegung des Osterfestes auf einen festen Termin.

Parteibewegung.

(Wahlbewegung) Aus Bielefeld wird dem ‚Hann. C.' geschrieben: Das Zentrum hat für den Wahlkreis Bielefeld-Wiedenbrück Wahlenthaltung schon in der Hauptwahl beschlossen, wenn die übrigen bürgerlichen Partein geschlossen gegen das Zentrum vorgehen — Für den Wahlkreis Wetzlar-Altenkirchen ist der christlich soziale Gewerkschaftler, General-Sekretär Behrens, von der christlich sozialen Partei mit Unterstützung der deutschen Reformpartei aufgestellt worden. — In Halle a. Saale haben die Nationalliberalen, Freikonservativen und Antisemiten beschlossen, auf eigene Kandidaturen zu verzichten und im Interesse der nationalen Sache gleich im ersten Wahlgange den freisinnigen Volksparteiler Schmidt zu unterstützen. — Die angekündigte Einigung aller bürgerlichen Parteien des Königreichs Sachsen ist nicht zustande gekommen. Die bürgerlichen Parteien stellen in einer großen Anzahl von Wahlkreisen Gegenkandidaten unter sich auf, so daß der abermalige Sieg der Sozialdemokratie in den meisten sächsischen Wahlkreisen zu befürchten bleibt.

Aus Bochum wird dem ‚Hann. Cour.' geschrieben: Die christlich-soziale Partei des Wahlkreises Bochum beschloß, einen christlich nationalen Arbeiterkandidaten aufzustellen, falls nicht zwischen der nationalliberalen Partei und dem Hauptvorstand der christlich sozialen Partei besondere Vereinbarungen getroffen werden. Als Gegenleistung für eine etwaige Unterstützung der Nationalliberalen im Wahlkreise Bochum verlangen die Christlich-Sozialen Aufstellung eines organisierten Arbeiters in Dortmund, Unterstützung der Christlich-Sozialen in Lennep-Mettmann, sowie in Herford-Halle. — Also für eine Unterstützung, die sie leisten, verlangen die Christlich Sozialen von den Nationalliberalen einen Arbeiterkandidaten und zwei Unterstützungen! — Aus Herford wird dem ‚Hann. Cour.' gemeldet: Außer den Konservativen sowie Nationalliberalen stellen auch die Freisinnigen einen eigenen Kandidaten auf.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 22 Dezember.

(Die monatliche Stunde) kann nicht, wie beabsichtigt war, am 2. Weihnachtsfeiertag stattfinden und ist deshalb auf den **Tag nach Neujahr**, den 2. Januar, **verlegt** worden. Sie wird bei Kolon Kappelmann in Wallenbrück nachmittags 3 Uhr stattfinden. Text: Col. 3, 1—17.

(Liturgische Christandacht.) Am heiligen Abend um 6 Uhr findet in der Marienkirche eine liturgische Christandacht statt. Hierbei werden der Verein für kirchliche Musik in der Martinigemeinde sowie der Schülerchor der 12 Bürgerschule mitwirken.

(Kaufm. Fachunterricht vor der Lehrzeit) der jungen Leute wird von Prinzipalen lebhaft angestrebt. Die Handelskammer zu Mannheim nahm mit Befriedigung von dem einstimmig gefaßten Beschluß der drei Detaillistenvereinigungen Kenntnis, vom 1. Oktober 1908 ab nur solche Lehrmädchen und Lehrlinge zu engagieren, welche den neu eingeführten einjährigen Handelsschulkursus zurückgelegt haben. Die Kammer sprach die Erwartung aus, daß auch seitens der Industrie und des Großhandels in gleicher Weise zur Hebung der Leistungsfähigkeit des kaufm. Nachwuchses und zur Beseitigung der Unzuträglichkeiten des gegenwärtigen Handelsfortbildungsschulunterrichts vorgegangen werden möge. Auch unsere Stadtverwaltung hat bereits seit Ostern 1906 diesen Forderungen der Kaufmannschaft Rechnung getragen. Erwähnt sei daher, daß die Städtische Handelsschule mit vollem Tagesunterricht im ersten Jahre ihres Bestehens bereits von 36 Schülern und Schülerinnen besucht wird.

(Die Viehzählung) am 1. Dezember zeigt auch in Minden-Ravensberg einen großen Aufschwung der Viehzucht. Es ist gegen den 1 Dezember 1904 ein sehr großes Mehr von Schweinen, über 50000 Stück zu verzeichnen und auch die Zahl des Rindviehs ist um annähernd 6000 Stück gestiegen. Es wurden gezählt (die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1904): Kreis Bielefeld-Stadt 200 (199) Stück Rindvieh, 3309 (2914) Schweine, Kreis Bielefeld Land 9685 (9211) Stück Rindvieh, 31596 (25543) Schweine; Kreis Halle 18426 (16350) Stück Rindvieh, 46485 (35561) Schweine; Kreis Herford 21322 (19367) Stück Rindvieh, 77197 (56799) Schweine; Kreis Minden — einige noch fehlende Orte verändern das Bild nur unwesentlich — 10391 (9263) Stück Rindvieh, 43410 (31419) Schweine; Stadt und Amt Gütersloh 2182 (2010) Stück Rindvieh, 5168 (4238) Schweine. Von einer „Fleischnot" kann hier also nicht wohl geredet werden

m (Diebstahl.) Dem Zigarrenhändler August Tiemann wurden aus seiner Verkaufsbude an der Arndtstraße Zigarren im Werte von etwa 50 bis 60 Mark entwendet. — Dem Direktor August Tiemann, Oberwallstraße 4, wurden aus seinem Treibhause eine Palme und ein Kaktus gestohlen.

m (Gefunden) wurden ein Kinderpelzkragen und eine Schlipsnadel.

m (Als verloren) wurde eine goldene Damenuhr angemeldet.

m (Zugelaufen) ist ein gelber Haushund.

m (Bei der hiesigen Kriminalpolizei,) Turnerstraße, können 2 Paar Schubsäcke, ein weißes leinenes Hemd und ein Normalhemd, anscheinend von einem Diebstahl herrührend, von dem Eigentümer in Empfang genommen werden.

m (Festgenommen) wurde eine steckbrieflich verfolgte Person wegen Diebstahls 3 Personen fanden Unterkommen im Polizeigewahrsam.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Auf die Erstaufführung des neuen Weihnachtsmärchens „Die Reise ins Schlaraffenland" am Sonntag nachmittag 3 Uhr sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. — „Der Sohn der Wildnis" (Ingomar und Parthenia), Friedrich Halms großartige dramatische Dichtung wird gewaltigen Eindruck machen. Das vielgegebene Stück ist hier noch nicht zur Aufführung gekommen; es enthält Paraderollen für einen ersten Helden und eine erste Liebhaberin. Friedrich Halm (Pseudonym für Freiherr von Münch Bellinghausen) hat der deutschen Bühne eine Anzahl bedeutender Werke von echt poetischer Schwung und voll edler Sprache gewidmet. Die bekanntesten von ihm sind „Griseldis", „Der Fechter von Ravenna" und „Der Sohn der Wildnis".

Aus den Kreisen Minden und Lübecke.

Minden, 18. Dez. (Der heutige Kreistag) beschloß nach langer Debatte die Einführung einer Wirtschaftskonzessionssteuer mit 13 gegen 7 Stimmen. Die Steuer soll für die Erlaubnis einer neuen Konzession betragen: 300, 500, 800, 1500, 2500 Mk., je nach der Höhe des Betriebskapitals von unter 3000 Mark bis mindestens 1 Million Mark. Wird eine bestehende Konzession auf einen anderen übertragen, so sollen 50 Prozent der ges. Steuer erhoben werden.

Minden, 22. Dez. (Erhängt) hat sich in der Nacht zum Donnerstag hier ein Buchbinderlehrling. Als der Meister ihn morgens erwartete, fiel ihm das ungewöhnlich lange Ausbleiben seines Lehrlings auf und beim Nachforschen fand man ihn erhängt am Bettpfosten vor. Schwermut soll der Beweggrund zu dem Lebensüberdruß dieses jungen Menschen gewesen sein.

Minden, 22. Dez. (Ueberfall.) In Gleeß, in der Nähe von Rolfs Fabrik, wurde an einem der letzten Abende der Parkarbeiter Schl. von 2 Strolchen überfallen, die ihm die Uhr und Geld abnahmen und ihn außerdem derart mißhandelten, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Man hat auf zwei Personen Verdacht, die der Polizeibehörde vernommen wurden. (M. Ztg.)

Lübbecke, 21. Dez (Vortrag.) Am ersten Sonntage nach Neujahr, am 6 Jan., findet auf dem Weingarten ein Vortrag mit Lichtbildern über eine Reise quer durch Syrien, Palästina und Ober-Aegypten statt.

Dützen 20. Dez. (Tödlicher Unfall.) Heute Nacht wurde der Hilfsrangierer Heinrich Bickmeier, Sohn des Arbeiters Bickmeier, auf dem Bahnhof Eisig vom Zuge überfahren und erlitt derartige Verletzungen, daß er noch in der Nacht starb. Der Verunglückte ist 20 Jahre alt. An seiner Bahre trauern schmerzgebeugt die Eltern. (M. Ztg.)

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 21. Dez. (Thomasmarkt.) Aufgetrieben waren 126 Pferde, 110 Kühe, 216 Schweine, 705 Ferkel. Es waren 122,45 Mk. Standgeld erhoben. Recht flaue Stimmung herrschte auf dem Pferdemarkte. Dagegen wurde der Rindviehmarkt bald gänzlich geräumt. Für gute Milchkühe wurden bis zu 450 Mk. gezahlt, almelkende galten bis zu 200 Mk. Der Borstenviehmarkt wurde nicht ganz geräumt. Für Sechswochenferkel zahlte man 10—12 Mk., alte Sauen waren für 90—120 Mk. zu haben.

Herford, 21. Dez. (Unglücksfall) Der jugendliche Knecht des Landwirts Meier Arend in Elverdissen erhielt vorgestern von seinem Herrn den Auftrag, ein Pferd nach dem Nachbar zu bringen. Als er nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, begab man sich auf die Suche und fand den Knecht am Boden liegend als Leiche, das Pferd getreulich dabei. Der Knecht war vom Pferde gestürzt und hatte das Genick gebrochen.

Herford, 21. Dezbr. (Das hiesige Steueramt) wird zur Abfertigung der aus dem Ausland eingehenden Sendungen am Sonntag, den 23., und am 1. Weihnachtsfeiertage, den 25 d. Mts., von 8½ bis 9½ Uhr vormittags, geöffnet sein.

Aus dem Kreise Halle.

Borgholzhausen, 16. Dez. (Blaukreuz Fest) Auf dem Saale des Hotels Georg Meyer fand laut ‚Hall Kreisbl.' heute die Feier des evangelisch-kirchlichen Blaukreuz Vereins statt, wozu sich die Gemeinde zahlreich versammelt hatte. Durch den regen Eifer des Pastors Wöhrmann ist aus dem kleinen Samenkorn ein mächtiger Baum geworden. Wie viele Trinker sind nicht schon aus den Banden des Alkohols gerettet worden, und wieviel Segen ist nicht dadurch in die früher so zerrütteten Familien hineingeströmt! Alle redlich denkenden Gemeindeglieder unterstützen daher auch die edle Sache mit Freuden. Dank gegen Gott, den treuen Helfer, war deshalb auch der Grundton in der Ansprache des Vorsitzenden. Außerdem redeten noch Rektor Hoffmann über „Alkohol und Schule", die in dem Kampfe gegen die Trunksucht vorbeugend wirken müsse, Pastor Sander über „Alkohol und Familie", die durch den Herrn Jesus geheiligt werden müßte, Verbands-Sekretär Paeschke in Lüdenscheid über „Alkohol und Staat".

Aus den Kreisen Münster und Arnsberg.

Münster, 21. Dez. (Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen) hält ihren dritten Vortragskreis vom 22 bis 24. Januar 1907 in Paderborn im Hotel Lengeling (Westfälischer Hof) ab. Der uns vorliegende Stundenplan enthält eine Fülle hochinteressanter Vortragsgegenstände, die von Gelehrten, Verwaltungs-

beamten und praktischen Landwirten vorgetragen werden. Nachmittags werden Ausflüge in die Umgegend von Paderborn veranstaltet, bei denen die Teilnehmer landwirtschaftlich interessante Anstalten besichtigen. Der Abend ist freigehalten für die Diskussion über die am Tage gehörten Vorträge, an der sich die Vortragenden beteiligen, um Aufklärung über manche Fragen, die sich den Zuhörern während des Vortrages aufdrängen, zu geben. Die Teilnahme an dem Vortragskreis ist bis zum 15 Januar 1907 bei der Landwirtschaftskammer in Münster i. W. durch Anmeldung zu bewirken. Stundenpläne können von derselben Stelle bezogen werden. Wer sich über die neuesten Forschungen und Erfahrungen auf dem landwirtschaftlichen Gebiete unterrichten will, wird gut tun, diesen Vortragskreis zu besuchen.

Salzkotten, 18 Dezemb. (Meteor) Heute abend wurde hier am östlichen Himmel ungefähr 9¼ Uhr ein prachtvoll s Meteor beobachtet, das für einige Augenblicke Feld und Straße blitzartig erhellte. Einige Minuten lang konnte man noch einen hellen Streifen sehen, der die Richtung, von West nach Ost, in der das Meteor fiel, bezeichnete.

Unna, 19. Dez. (Jungen von 12 bis 14 Jahren) setzten sich in den Besitz einer Sendung Schokolade, indem sie die Unterschriften auf eine Eisenbahn Notiskarte fälschten. Die Nachforschungen nach den jugendlichen Missetätern sind eifrig im Gange.

Dortmund, 20. Dez. (Todesfall.) In der heute hier abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Bergbau-Gesellschaft Massen wurde der Direktor der Gesellschaft, Küper, plötzlich von einem Herzschlag betroffen, der seinen Tod herbeiführte.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold 15 Dez (Begnadigung) Die ‚T. Ztg.' schreibt: Bekanntlich ist der ehemalige Landeszeitungs-Redakteur Emil Neumann seinerzeit wegen schwerer Beleidigungen, die er sich dem Landtags-Vizepräsidenten Leberecht Hoffmann gegenüber schuldig gemacht hatte, zu 1300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Herr Neumann hat vor einiger Zeit ein Gnadengesuch an den Fürsten gerichtet und dieser hat ihm auf dem Gnadenwege 800 Mk erlassen, so daß Herr Neumann nur noch 500 Mk. zu zahlen hat.

Vermischtes.

Bremen, 21. Dez. Der Norddeutsche Lloyd hat gegen das Urteil des Admiralitätsgerichts in London in Sachen der Kollision des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Dampfer „Oceano" sofort Berufung eingelegt.

Metz, 19. Dez. Zu den bereits mitgeteilten Attentaten auf Frauen ist ein neuer Fall zu melden. Eine Frau Moulin aus Beauregard bei Diedenhofen erhielt vergangenen Sonntag abends gegen 6½ Uhr auf der Straße von einem ihr begegnenden Individuum einen Dolchstoß in die Hüfte. Auf ihre Hilferufe sprangen einige Personen von einem vorbeifahrenden Tramkahn wagen ab und nahmen sich ihrer an. Sie liegt an der etwa 5 Zentimeter tiefen Stichwunde schwer darnieder.

Rom, 20. Dez. Gestern abend stürzte ein Teil des Kraterrands des Vesuvs nach Südost zu ein. Gleichzeitig wurde eine beträchtliche Menge Asche ausgestoßen, welche als Regen auf die am Vesuv gelegenen Ländereien niederfiel. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. (Dauner C.)

Rom, 21 Dez. Zu dem Kratereinsturz des Vesuvs meldet „Popolo Romano" aus Neapel, daß gestern abend 20 Minuten lang ein feiner Aschenregen über die Stadt niederfiel. Ein stärkerer Aschenregen ging über die Ortschaften Torre, Cecola, Resina und San Sebastiano nieder. Auf dem Vesuvobservatorium erklärte man, es handle sich um einen Absturz im Inneren des Kraters, welcher als Reaktion eine Explosion hervorrief. Dem Aschenregen waren weder unterirdisches Donnern noch Erderschütterungen vorangegangen, wie das bei früheren Aschenregen der Fall war.

Buenos Aires, 20. Dez. Der argentinische Dampfer Cachalot hat auf einer menschenleeren Insel in den Gewässern südlich des amerikanischen Kontinents 26 Mann, darunter den Kapitän von der Besatzung des norwegischen Dampfers „Frithiof Nansen" aufgenommen und an Bord genommen, der am 10. November bei San Jorge gesunken war. 9 Mann der Besatzung sind beim Schiffbruch ums Leben gekommen.

(Handbuch für den Mittelmeerverkehr.) Der norddeutsche Lloyd in Bremen hat ein Handbuch seiner sämtlichen Linien, welche für den Mittelmeerverkehr in Betracht kommen, erscheinen lassen. Dem Handbuch ist eine bei Justus Perthes in Gotha erschienene geographische Karte, in Sechsfarbendruck ausgeführt, eingeheftet, auf welcher die Verbindungen, die der Norddeutsche Lloyd nach und im Mittelmeer, sowie im schwarzen Meer unterhält, deutlich dargestellt sind. Das Buch enthält außerdem die wichtigsten internationalen Schnellzugsverbindungen, welche für die mit Lloyddampfern reisenden Passagiere in Frage kommen. Das Handbuch ist in deutscher, in englischer und in französischer Sprache erschienen und wird Interessenten auf Wunsch von der Hauptgeschäftsstelle des Norddeutschen Lloyd in Bremen kostenfrei zugesandt.

(Europareise des Königs von Siam.) Der König von Siam, einer der reichsten Fürsten des Ostens, der im April nächsten Jahres eine Reise nach Europa zu machen beabsichtigt, hat zu diesem Zweck auf dem Dampfer „Sachsen" des Norddeutschen Lloyd in Bremen für sich und sein Gefolge die sämtlichen Räume des 1. Kajüte belegen lassen. — Mit dem nächsten Frühjahr werden die „Sachsen" und ihre Schwesterschiffe „Preußen" und „Bayern", welche seit 20 Jahre im Reichspostdampferdienst nach Ostasien und Australien gefahren sind, aus dieser Linie zurückgezogen werden. An ihre Stelle treten die neuesten Dampfer der Feith erstklasse des Norddeutschen Lloyd.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 22 Dezember 1906.
Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht — 10 °C
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 7½ °C
Barometer 765 mm.
Wind: Ost. Himmel: heiter.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Dez. Die freien sozialdemokratischen Gewerkschaften anarcho sozialistischer Richtung sind auch mit einem Aufruf herausgekommen. Die ‚Einigkeit', das Hauptorgan, veröffentlicht den Aufruf, mit dem der Generalstreik zur Hauptparole gemacht wird.

— An hiesiger zuständiger Stelle ist von dem angeblich bevorstehenden Aufstand der Bersabahottentotten nicht das mindeste bekannt.

Berlin 22 Dez. Zu Cumberlandschen Frage schreibt der ‚Lok. Anz.': Sollte der Regierungsrat wirklich an den Bundesrat gehen, so würde eine Gegenaktion Preußens kaum ausbleiben. Man wird auch damit rechnen können, daß ein Teil der Bundesstaaten, der im Falle eines einwandfreien Verzichtes des Herzogs und des gesamten Hauses des Herzogs auf Hannover für die Thronfolge der Cumberländer in Braunschweig gestimmt hatte, unter den gegebenen Verhältnissen eher der Auffassung Preußens beitreten wird. Vor allem aber entspricht die jetzt angekündigte Absicht des braunschweigischen Regierungsrats weder seinen eigenen früheren Anschauungen, noch denjenigen des braunschweigischen Landtages.

Anclam, 22. Dez. Wie die ‚Ancl. Ztg.' aus zuverlässiger Quelle in Berlin gehört haben will, ist unter den Plänen des Landwirtschaftsministers von Arnim auch die Förderung der Seßhaftmachung der Landarbeiter. Herr v. Arnim soll bei der Uebernahme des Portefeuilles die Hoffnung gehabt haben, die Vermehrung des Landarbeiterstandes durch planmäßige innere Kolonisation energisch betreiben zu können.

Drucksachen liefert schnell und billigst aller Art
Buchdruckerei **A. von der Mühlen, Bielefeld.**

Bielefeld, Obernstr. 35.
Heinr. Hirz
Gegenüber der kath. Kirche.

Zum Weihnachts-Verkauf

empfehle als enorm billig:

Grosse Posten Damenwäsche.

Damenhemden 110 cm lang mit Spitze z. 95 Pf., 1.00, 1.25, 1.50
Damenhemden mit Herzpasse u. Schulterschluß zu 1.35, 1.50, 1.65, 1.75, 1.90
Damenbeinkleider in bunt und weiß zu 1.10, 1.25, 1.35, 1.65
Nachtjacken i. bunt z. 75,95 Pf. 1.00, 1.35 i. weiß z. 100, 1.35 bis 2.00
Nachthemden mit Spitze, Feston u. aus festoniert zu 2.70, 3.50, 4.25

Grosse Posten Unterzeuge.

Hautjacken zu 65, 95 Pf. 1.20, 1.50 und höher.
Herren-Unterhosen zu 1.00, 1.25, 1.55, 1.75 und höher.
Normalhemden schwere Qual. zu 1.35, 1.55, 1.65, 1.85, 2.10, 2.65.
Unterjacken zu 1.45, 1.75, 2.50, 3.60.
Untertaillen gewebt, zu 1.00, 1.10 1.25.

Grosse Posten Baumwollwaren.

Kleidersiamosen Kleid 6 Meter z. 2.40, 2.70, 3.00 u. höher
Schürzensiamosen 120 und 140 cm breit zu 48, 55, 65, 75, 85 Pf.
Schwere Bett-Kattune und Satins zu 36, 40, 45, 48, 53 Pf.
Pez-Piqué zu 40, 45, 58, 68, 75, 85 Pf.
Hemdentuche in bester Bleiche zu 30, 38, 45, 50 Pf.

Träger-Schürzen 120 Ztm. weit, zu 95, 1.15, 1.35, 1.65, 1.75.
Kinder-Kleidchen in Wolle und Barchend, enorm billig.

Bettücher, Schlafdecken, Bettdecken, Tischdecken, Tischtücher.

Bielefelder Münchener.

Wir empfehlen unser so schnell beliebt gewordenes, dem echten mindestens gleichwertiges

Bielefelder Münchener.

Bestellungen auf **Flaschenbier** nehmen wir entgegen.

Bielefelder Bierbrauerei Altwein & Huber.

Fernsprecher 348. Fernsprecher 348.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. Dezember cr., (nachmittags 3 Uhr)
Zum ersten Male!
In neuer Ausstattung.
Die Reise in's Schlaraffenland
Romantisches Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von Adolf Steinmann u. Martin Schmidt.

— — Abends 7 Uhr — —
Zum ersten Male:
Der Sohn der Wildnis.
(Ingomar u. Parthenea)
Schauspiel in 5 Akten von Fr. Halm

Die Passepartoutsbillets für Januar sind gefälligst abzuholen



Zu der am **Sonnabend, den 29. Dezember cr.,** abends 8½ Uhr in der Tonhalle des Johannisberges stattfindenden

Weihnachtsfeier

sind Eintrittskarten à 50 Pfg. inkl. Damenkarte und Los gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bis Donnerstag den 27. cr., abends beim Kameraden **Rolfsmeyer** zu haben. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Gv. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.
Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.

Am 2. Weihnachtstag, 26. Dez., nachmittags 4½ Uhr:

Weihnachtsfeier

im Gemeindehause der Paulusgemeinde.

Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde Bielefeld.

Sonntag, den 23. Dezember Gottesdienst fällt aus dafür in Lippstadt Gottesdienst (10 Uhr in der reform. Kirche). — Dienstag, den 25. Dezember, 1. Christtag, ½12 Uhr vorm. Hochamt mit Predigt, allgem. Bußandacht und gemeinschaftliche Kommunion i. d. Sakristei der Neustädter Kirche. — Mittwoch, den 26. Dezember (Stephanstag) Gottesdienst fällt aus dafür in Herford Gottesdienst um (½9 Uhr in der Wohnung Kapitel) nachm. 5 Uhr Christbaumfeier der Bielefelder Gemeinde (Eintritt nur für die Mitglieder der Gemeinde).

R. Kundt, Pfarrverw.

Zum 1. April 1907 suche ich eine erfahrene

Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt und ein evang.

Hausmädchen.

Frau Johann Bansi,
Bismarckstr. 16.

Journallesezirkel u. Leihbibliothek
empfiehlt
Helmich's Buchhandlung
Altstädter Kirchstraße 1.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld.
Zimmerstr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 292.
Nur Werktags geöffnet.

1. Arbeitsnachweis (männl. u. weibl. Abteilung), 2) Schreibstube 3. Wohnungsnachweis, geöffnet v. 7—12½ Uhr u. v. 3—6 Uhr. Rechtsberatungsstelle, Verkehrsbureau geöffnet 9½—12½ und 4—6 Uhr.

Männliche Abteilung.
Es werden gesucht:

4 Bauschlosser, 1 Buchbinder, 2 Bildhauer (Holz), 1 Kondukteur (selbst.), 1 Kartonnagenarbeiter, 1 Felsenhauer, 19 Klempner, 1 Kutscher (stadt.), 1 Metallformer (Gießer), 6 Maschinenschlosser, 1 Rüstfeder, 2 Schmiede für die Arbeiten, 8 Schmiede, 16 Schuhmacher, 1 Schriftsetzer, 1 Schweizer, 1 jg. Schlachter, 3 Stellmacher o. Rader u. Gestelle, 2 Tischler auf Modelle, 2 Tischler auf Bau und Möbel, 2 Viehmärter.

Lehrlinge:
Bäcker, Musiker, Sattler, Kellner.

Es suchen Stellung:

Arbeiter (Fabrik), Boten, Hofer, Einlaufer, Graveurlehrling, Maler, Packer, Polierer, Sattler, Stuckateur, Steinbildhauerlehrling, Zuschneidelehrling.

Weibliche Abteilung.
Es werden gesucht:

2 Wärterinnen für Krankenhaus auswärts, Mädchen für Dienstmädchen b. zum 1. 4. 1907, 1 Stütze bei 2 kleinen Kindern und Haushalt, 1 jg. Zweitmädchen nach Herford, 1 ält. Köchin f. herrschaftl. Gut, 1 Zweitmädchen für bald n. Bonn, 1 Landmädchen zum 1. 4. 1907 f. Gut, 1 tücht. Dienstmädchen, Familien-Anschl., 1 Haus- u. Kindermädchen, 1 tücht. Dienstmädchen f. Gastwirtsch., 1 Arbeitsfrau und 1 Hausmädchen für hies. Haus, 1 jg. Mädchen f. kl. Familie, 1 Dienstmädchen nach Hannover, 1 Hausmädchen für Herrschaft, 1 Dienstmädchen nach Bünde, 1 Landmädchen Nähe Bielefeld, Arbeiterinnen für Buchbinderei u. Druckerei, Weberin, Maschinenstickerin.

Es suchen Stellung:

1 Hausburschenlehrling, 1 13 jg. Schulkind für nachm., 1 ältere Aufmädchen von Auswärts 1 Lagerist. o. ang. Beschäftigung, Mehrere Arbeits- u. Waschfrauen 1 Frau sucht Hausarbeit, Reinmachen, Flicken o. dergl., 1 Spülfrau für Hotel.

Bielefeld, den 19. Dezbr. 1906.

Der Verwalter.
Schiebeck.

Da lehne gibt Otto Kleusch **Berlin,** Schönhauser Allee 128. Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlung.



Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren und Wecker

sind als vorzüglich bekannt und über ganz Bielefeld u. Umgegend verbreitet.
Reparaturen bekannt billig u. gut.
Prämiiert Bielefeld 1887.
Spezialität: **Trauringe.**



Photographien,
Kinder-Moment-Aufnahmen,
Familien-Bilder,
Vereins-Gruppen,
Vergrösserungen,
auch künstlerisch übermalt
— liefert in anerkannt **bester Ausführung** zu **mässigen Preisen**

Hof-Photograph
Haeyn - Wilms,
Bielefeld.
Filiale in
Halle i. W.
neben der Kirche.
Fernruf 182.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe A.** Allerhöchstes Privilegium vom 14. Februar 1881 sind heute ausgelost zum 31. März 1906:

zu 500 Mark Nr. 61, 82, 90, 119, 149, 171, 182, 226, 314, 330, 331, 348, 373, 379, 421, 442, 469, 483, 509, 511, 529, 534, 535, 730, 747, 772, 778, 801, 820, 847, 852, 869, 905, 914, 921, 922, 941, 944, 952, 953, 961, 968, 981, 1015, 1016, 1022, 1052, 1065, 1095, 1129, 1142, 1162, 1183, 1190, 1205, 1246, 1283, 1311, 1321, 1352, 1383, 1388, 1420, 1422, 1692, 1712, 1777, 1827, 1841, 1930, 1950, 1958, 1961, 1967, 1973, 1975, 2005, 2029, 2037, 2151. 2177, 2178, 2180, 2181, 2185, 2189, 2217, 2220, 2226, 2228, 2229, 2235, 2237, 2254.

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt am 31. März 1907 ab bei unserer Stadtkämmerei. Mit dem 31. März 1907 hört die Verzinsung auf. Aus der Verlosung von 13. September 1904, gekündigt zur Rückzahlung zum 31. März 1905, ist noch rückständig Nr. 2308 über 200 Mark. Aus der Verlosung vom 29. September 1905, gekündigt zur Rückzahlung zum 31. März 1906, sind noch rückständig Nr. 404 und 1899 zu je 500 Mark.

Bielefeld, den 21. September 1906.

Der Magistrat.

Höchsten Wohlgeschmack erhalten Kuchen, Milchspeisen, Puddings, Schokolade durch

Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker!
1 St. 10 Pfg. 3 St. 25 Pfg.

Die **Gräf v. Baudissin'sche** Weingutsverwaltung.

Nierstein a. Rh., 592



bringt zum Versand
ihre hervorragend preiswerte Marke:
1904er Niersteiner Domthal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.— Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

An gut empfohlene Herren sind Vertretungen zum Verkauf obiger Werke zu vergeben

Kinder-Ausstattungen
als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten 2c. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.

Bielefelder Wochenmarktspreise
vom 22. Dezember, vorm. 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.		100—120
Rindfleisch	„ 1 „		80—85
Schweinefleisch	„ 1 „		75—80
Speck	„ 1 „		90
Kalbfleisch	„ 1 „		80—90
Hammelfleisch	„ 1 „		80—100
Gänsefleisch	„ 1 „		65—75
Eier	„ 1 „		75—100
Hasen	„ 1 „		350 400
Spargel	„ 1 „		—
Zwiebel	„ 1 „		6—7
Aepfel	„ 1 „		3—10
Tafelbirnen	„ 1 „		—
Pflaumen	„ 1 „		—
Kirschen	„ 1 „		—
Gr. Bohnen	„ 1 „		—
Bitsbohnen	„ 1 „		—
Erbsen	„ 1 „		—
Rüben	„ 1 „		5
Wurzeln	pr. Bund,	neue	5
„	„ „	alte	—
Kartoffeln	p. 1 Pfd.,	neue	3—4
„	1 „	alte	—
Blumenkohl	pr. Stück		80—40
Kopfsalat	„ „		10—15
Kappus	„ „		10 15
Rotkohl	„ „		10 15
Wirsing	„ „		10—15
Steckrüben	„ „		5

Weihnachts-Ausstellung.

Ich empfehle in reichster Auswahl zu sehr mäßigen Preisen:

ff. Königsberger Marzipan, lose (Rand-Marzipan) und in hübschen Kartons, Herze und Torten.
Echt Lübecker von der Konservenfabrik Carstens A.-G.
Marzipan in Torten, auch mit Früchtebelag, in jeder Größe von 25 Pfg. an
Feinster, echt Lübecker Spise-Marzipan im Anschnitt und Broten, per Pfd. Mk. 1.—.
Marzipan-Kartoffeln ¼ Pfd. 40 Pfg.
ff. Marzipan-Früchte -Gemüse. -Würste usw.
Marzipan- und **Schokolade-Figuren** von 5 Pfg. an in riesiger Auswahl.
Schokolade- und **kandierte Lebkuchen-Herze, Mandel-Schnitte** u. **Thorner Steinpflaster,** Stück 5 Pfg.
Echte Nürnberger Lebkuchen, Thorner Katharinchen.
Feinste Schokolade-, Mandeln-, Gewürz-Kuchen usw. v. Hildebrand, Sarotti, Hartmann & Vogel usw.
Holländischer Honigkuchen mit und ohne Succade, in bekannter Güte, Stück 50 Pfg.
Hildebrand's berühmter Bremer Kuchen, Stück 10, 20 und 40 Pfg.
Echte (Lambertz) Aachener Printen, lose, in Paketen (3 Sorten, und Blechdosen.
Feinste Butter-Spekulazi per Pfd. 80 Pfg.
Feinste Pflastersteine, Spitzkuchen, Hoppen, Pfeffernüsse, Leckerli usw. usw.
Grösste Auswahl in stets frischen Biskuits Waffeln
Fertige Dosen mit ff. Biskuits, beliebtes Festgeschenk.

Tannenbaum-Behang
aus
Schokolade, Marzipan, Fondant, Gelee, Schaum. Bunte Kakes per Pfund nur 50 Pfg.
Reizende gefüllte Atrappen und gefüllte Blech-Spielsachen von 10 Pfg. an.
Alle Artikel für die Puppenküche. Kaufläden und Knusperhäuschen-Beklebung.

Neuheiten
in **Bonbonièren, Atrappen** und **Knallbonbons**
Russische Marmeladen-Früchte.
Feinste Pralinés und Desserts.
Frische Speise-Schokoladen
in
allen Packungen, spez. f. d. Weihnachtsteller.

Schokolade und Teehaus
Louis Blessmann, Rathausstr. 14. Eingang 2. Tür.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

ens gleichwertiges
ener.
Huber.
sprecher 348.
Kinder-
Ausstattungen
als
Hemdchen,
Jäckchen,
Wickelbänder
Wickeltücher,
Kindertücher,
aufkleidchen,
wollene
atun- und
Barchend-
Kleidchen,
Tragröcke,
Steckkissen,

ufhäubchen- und Hütchen,
ätzchen, Taillenbändchen,
orsettchen, Kinderschürzen
Wasserdichte Betteinlagen,
Gesundheitskorsetts,
Wagendecken, Zahnhals-
etten 2c. äußerst billig.
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
lefeld, 15 Gehreuderg 15.
Bielefelder
ochenmarktspreise
22. Dezember, vorm. 10 Uhr.
Amtlicher Bericht.)
er pr. 1 Pfd. 100-120
fleisch „ 1 „ 80—85
einefleisch „ 1 „ 75—80
„ 1 „ 90
fleisch „ 1 „ 80—90
melfleisch „ 1 „ 80—100
efleisch „ 1 „ 65—75
„ 1 „ 75—100
„ 1 „ 350 400
gel „ 1 „ —
el „ 1 „ 6—7
l „ 1 „ 3—10
birnen „ 1 „ —
men „ 1 „ —
en „ 1 „ —
ohnen „ 1 „ —
„ 1 „ —
„ 1 „ 5
eln pr. Bund, neue 5
„ „ alte —
ffeln p. 1 Pfd., neue 3—4
1 „ alte —
enkohl pr. Stück 30—40
alat „ „ 10—15
s „ „ 10 15
hl „ „ 10 15
g „ „ 10—15
üben „ „ 5
deln-, Gewürz-
Hartmann & Vogel usw.
mit und ohne Succade,
remer Kuchen,
Printen, lose, in
Pfd. 80 Pfg.
Kuchen, Moppen,
v. usw.
ischen Biskuits
Kuits, beliebtes
n
Knallbonbons
-Früchte.
Desserts.
okoladen
eihnachtsteller.
tr. 14.
2. Tür.
lung.
tlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 300. **Bielefeld**, Sonnabend, den 22 Dezember 1906. Nr. 300.

Zweites Blatt.

Kameraden des Deutschen Kriegerbundes!

(Aus der ‚Parole'.)

Se. Majestät der Kaiser hat im Einverständnis mit den deutschen Bundesfürsten den Reichstag aufgelöst. Die Neuwahlen stehen unmittelbar bevor. Die Auflösung ist erfolgt, weil die Mehrheit des Reichstages der Reichsregierung die Mittel verweigert hat, welche sie zur kraftvollen Niederwerfung des Aufstandes in Südwestafrika für notwendig hält.

Seit mehr als zwei Jahren stehen unsere Kameraden, freiwillige Kämpfer aus allen Stämmen unseres Volkes, in Südwestafrika im Kampfe gegen einen wilden und grausamen Feind. Die Unwirtlichkeit und Unkultur des Landes und sein gefährliches Klima haben sie vor Aufgaben gestellt, wie sie schwerer einer Truppe nicht auferlegt werden können. Unsere Kameraden haben alle diese Schwierigkeiten mannhaft und heldenmütig besiegt, sie haben Hunger und qualvollsten Durst ertragen, sie haben auf endlosen Märschen nie versagt, sie sind der tückischen Kriegsführung des Feindes mit deutscher Disziplin und mit deutscher Ausdauer begegnet, sie haben den Namen des deutschen Soldaten aufs neue zu hohen Ehren gebracht! Nur noch eine kurze Anstrengung ist nötig, um den Aufstand niederzuwerfen. Die Reichsregierung hat die Mittel angegeben, welche sie zu diesem Zwecke notwendig hält. Der Reichskanzler hat darauf hingewiesen, daß die Verweigerung dieser Mittel zur Folge haben müßte: den Verlust des Südens der Kolonie, neue Aufstände, und in deren Folge die Gefährdung der ganzen Kolonie, Gefahr für die weiße Bevölkerung in ganz Südafrika und eine schimpfliche Bloßstellung deutscher Ehre vor der ganzen Welt. Vergebens, die Reichstagsmehrheit hat es besser gewußt. Sie hat der Regierung vorschreiben wollen, mit wie viel Soldaten sie den Krieg zu Ende zu führen habe; sie hat unsere Kameraden und die Früchte ihrer tapferen Taten im Stich gelassen.

Kameraden! Was können deutsche Soldaten hierauf für eine Antwort geben? Hier handelt es sich nicht um politische oder Parteifragen, hier handelt es sich auch nicht um religiöse Angelegenheiten — wer das behaupten wollte, würde eine große Unwahrheit sagen — **hier steht nur die deutsche Ehre auf dem Spiel.** Solange deutsche Soldaten im Felde stehen, ist jede Politik, insbesondere jede Parteipolitik ausgeschaltet. Wem will der deutsche Mann glauben, was zur Kriegführung notwendig ist, dem obersten Kriegsherrn und seinen Generälen oder einer zufälligen Reichstagsmehrheit? Deutsche Soldaten können hierauf nur die einzige Antwort geben, daß sie keinen Mann in den neuen Reichstag wählen der nicht bündig verspricht, die Ehre des Vaterlandes über die Partei zu stellen.

Für uns Kameraden der Kriegervereine aber, die wir in unseren Satzungen die Treue für Kaiser und Reich gelobt haben, besteht noch die weitere Pflicht, vor allen Dingen keinen Sozialdemokraten zu wählen, auch nicht in der Stichwahl. Die Sozialdemokratie hatte ihre vaterlandslose Gesinnung gegenüber den Kämpfen in Südwestafrika wieder auf das Schmählichste erwiesen; sie hat Mitgefühl nur gezeigt für die schwarzen Mörder unserer Landsleute, sie hat für die deutschen Kämpfer nur Hohn und Spott gehabt, sie hat unsere tapferen **Kameraden beschimpft und begeifert**, und sie ist jederzeit bereit, die deutsche Flagge zurückzuziehen von dem Boden Afrikas, der gedüngt ist mit deutschem Schweiß und deutschem Blut. Jedem deutschen patriotischen Mann verbietet es die Ehre, einen Sozialdemokraten zu wählen, uns Kameraden der Kriegervereine verbieten es überdies die Satzungen.

Kameraden! Wenn es je bei einer Reichstagswahl patriotische Pflicht war, das Wahlrecht auszuüben, so ist es bei dieser! Geht Mann für Mann an die Wahlurne! Wählt Niemanden, der nicht der Reichsregierung die Mittel zur Aufrechterhaltung von Deutschlands Ehre bewilligen will! Wählt vor allem keine Sozialdemokraten! Wählt nur Männer, die über kleinliches Parteigetriebe die Liebe hochhalten zu Kaiser und Reich!

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Der Vorstand
des Deutschen Kriegerbundes.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Lübbecke, 17. Dez. (Das Ergebnis der Viehzählung) am 1. Dezember cr. ist für den Kreis Lübbecke folgendes: Zahl der Gehöfte überhaupt 7877, mit Viehstand 7673, die viehbesitzenden Haushaltungen 8780, mit 3681 Pferden, 29 596 Stück Rindvieh, 5282 Schafen und 72 359 Schweinen. Am 1. Dezember 1904 wurden gezählt: 7777 Gehöfte überhaupt, 7543 mit Viehstand, 8820 viehbesitzende Haushaltungen mit 3638 Pferden, 25 255 Stück Rindvieh, 4082 Schafen und 45 930 Schweinen. Es hat also eine Zunahme stattgefunden um 100 Gehöfte und um 130 mit Viehbestand, wogegen 40 viehbesitzende Haushaltungen weniger gezählt wurden. Vermehrt hat sich die Zahl der **Pferde um 43, des Rindviehs 4341**, der Schafe um 1220 und die Zahl der Schweine um 2629.

Aus dem Kreise Herford.

Löhne, 18. Dez. (Vollständiger Umbau des Bahnhofs.) Wie schon vor einiger Zeit an dieser Stelle berichtet wurde, wird in Löhne ein neuer Güterbahnhof angelegt. Derselbe wird nördlich der Osnabrück-Hildesheimer Bahn liegen. Die Güterwagen müßten nun also über diese Bahn geführt werden, um sie zur Köln-Mindener Strecke zu bringen. Dadurch würde der Verkehr aber jedenfalls noch komplizierter, als er bisher schon infolge der Kreuzung beider Hauptbahnen ist. Diesem Uebelstande will man nach dem M.-L. Kreisbl. nun zugleich mit der Neuanlage des Güterbahnhofs abhelfen und zwar auf folgende Weise: Die Osnabrücker Strecke liegt vor Station Löhne bedeutend tiefer als die andere. Darum will man sie so tief liegen lassen und sie durch eine große Unterführung unter der Köln-Mindener Bahn herführen. Die letztgenannte Strecke behält also ihre normale Höhe bei, was ja auch für den riesigen Verkehr sehr zu wünschen ist; denn eine Steigerung müßte Schwierigkeiten bereiten. Daß man diesen Plan schon sehr lange in Erwägung gezogen hat, ersieht man daraus, daß die Osnabrücker Strecke nur bis Kirchlengern zweigleisig ist. Von Kirchlengern bis Löhne führt nur ein Geleise. Das fehlende wird man zugleich mit der neuen Unterführung anlegen. Die Kosten für alle diese Anlagen werden ja hoch sein, aber die Verkehrssicherheit wird dadurch auch eine höhere.

Vermischtes.

(Ein großer Matrosenausstand) ist in den italienischen Häfen Genua, Neapel, Livorno und Bari ausgebrochen. Da auch die Postdampfer in Mitleidenschaft gezogen sind, wird der Postdienst für die Inseln durch Torpedoboote versehen.

Die beste Handwaschmaschine der Gegenwart

ist unstreitig Kampmann,s Pendelwaschmaschine „Kamka". Infolge des seitlich drehbaren Patentantriebshebels und des Wäschebewegers „Niegedacht" hat sie einen um die Hälfte leichteren Gang, als alle übrigen Waschmaschinen. Der beste Beweis für ihre unerreichte Leistungsfähigkeit ist der ungeheure, einzigartig dastehende Absatz (in ungefähr 3 Jahren ca. 30 000 Stück). Die besten, mit den neuesten Patentkonstruktionen versehenen Maschinen aus dem größten Spezialfabrikgeschäft der Welt Karl Kampmann jr., G. m. b. H., Mülheim Ruhr, sind diejenigen, welche die Bezeichnung „Niegedacht" tragen. Kampmann's durch den Druck der Hauswasserleitung selbsttätig arbeitende Waschmaschinen sind die einzigen, die um die Hälfte mehr leisten als die der Konkurrenz infolge der patentierten freien Beweglichkeit des Motors. Daher ohne Konkurrenz! Der Wasserverbrauch ist bis aufs äußerste eingeschränkt. Kampmann's Wassermotormaschine **Modell 1906 Ausführung B** ist, mit allen Verbesserungen ausgestattet, für Privathaushaltungen am empfehlenswertesten! Neben vorerwähnten Systemen führe ich noch Kampmann'sche Waschmaschinen in allen Ausführungen und Preislagen. Kampmann's Patentgarantieheißwringer mit der seitlich verstellbaren Patentniegedachtklaue sind konkurrenzlos! Infolge dieser Klaue kann der Wringer an Behältern jeder Größe und Form bequem angebracht werden, ein großer Vorzug Kampmann'scher Wringer vor den Konkurrenzerzeugnissen — Zum Waschen und Scheuern empfehle ich noch Kampmann's „Niegedachtpulver", ein Universalreinigungsmittel, das erst seit kurzem auf dem Markte ist und durch seine Schonung und hohe Reinigungskraft Aufsehen erregt. — Paketchen 20 Pfg. — Ich warne noch vor Nachahmungen und bitte bei Kauf von Kampmann'schen Maschinen auf die Schutzmarke „Kamka" zu achten.

Wilh. Oltrogge, Bielefeld.

Holz-Auktionen

bis 30. Dezember 1906.

Am **Donnerstag, den 27. Dezember**, nachmittags 2 Uhr bei Herrn Oekonom **Meyer zu Hoberge** in Hoberge:

40 Haufen schweres Buchen-Brennholz, 30 Nummern dicke Buchen auf dem Stamme, mehrere Haufen Tannen zu Baumstangen, Bitsstöcker und Heckenstöcker, eine Partie Eichen und Buchen zu Nutzholz.

Am **Freitag, den 28. Dezember**, nachmittags 2 U. bei Frau Oekonom **Ww. Bockschatz** in **Brackwede**:

30—40 Haufen dickes Buchen-Brennholz, 30 Haufen Birken- u. Erlen-Schlagholz, zirka 20 Haufen Fichten-Brennholz, sowie mehrere Haufen Fichten zu Heckenpfähle und Baumstangen.

Am **Freitag, den 28. Dezember**, nachmittags 2 U. bei Oekonom Herrn **Meyer zu Müdehorst** in Niederdornberg:

30 Haufen dickes Buchen-Brennholz, zirka 30 Haufen, zirka 60 fm. lange, schlanke Tannen zu Sparren, Gerüststangen, Leiterbäumen u. Baumpfählen.

Am **Sonnabend, den 29. Dezember**, nachmittags 2 Uhr bei Oekonom Herrn **H. Möller** in **Babenhausen**.

zirka 40 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehrere dicke Buchen auf dem Stamme.

Die Auktion sind freiw. meistb. gegen Kredit und ladet Käufer freundlichst ein.

Schildesche, 18. Dez. 1906.

H. Huwendiek.

Sonntag, den 23. Dezember 1906, nachmittags **präzise 4 Uhr** im evangel. Volkssaal:

Weihnachts-Feier

verbunden mit Kinderbescherung.

Die Mitglieder mit ihren Familien werden zu zahlreicher Beteiligung herzlich eingeladen.

NB. Auf Grund früherer Erfahrungen ist beschlossen, Geschenke für die Kinder nur gegen Rückgabe der erhaltenen Eintrittskarten auszugeben.

Der Vorstand.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Futterhäuschen
für Vögel,
praktisch und billig
bei
Friedr. Riemeier
Jahnplatz 3.

Pianos

in Nußbaum, Schwarz, Eiche wieder eingetroffen, feinste Marken,

25% Rabatt

bis Weihnachten, ohne Vermittlung

Harmoniums

von Mk 50,- an. Sie kaufen nirgends annähernd so günstig!

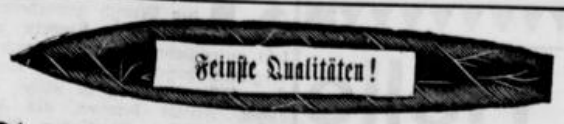
Kein Laden, daher billigste Preise! bei erstklassigen — Qualitäten! —

Otto Stierstadt
Weststraße 2a.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch-** und **Stickhusten** (blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit 40 Jahren rühmlichst bekannten echten

Rheinischen Trauben-Brust-Honigs

als **rein diätisches Haus-, Genuß, Nähr-** u. **Kraftmittel** ersten Ranges dringend anzuempfehlen. à Fl. **1, 1½** und **3** Mk.. Probefl. **0.60** in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen in **Bielefeld** bei Herrn **Felix Battig**, Markt-Drogerie, Herrn **Robert Hergeröder**, Germania-Drogerie und Herrn **Maxim. Koch**, Adler-Drog.



Zigarren, Zigaretten,
in großer Auswahl und guter Qualität.
Alb. Hoffmeister,
Obernstr. 29, gegenüber der kathol. Kirche.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.
Anfertigung sämtl. feiner Herren-Garderoben.
Lager
in Tuchen, Buckskins 2c

Haushälterin

für kleinen ländlichen Haushalt bei Bielefeld zum 1. April gesucht. Für zuverlässige Person dauernde, evtl. Lebensstellung.

Schriftliche Anerbietung unter **Z. O. 100** an d. Exp. d. Zeitung.

Gesucht für ein herrschaftliches Haus in Bielefeld zum 1. April eine erfahrene

Köchin.

Offerten befördert die Neue Westfälische Volkszeitung in Bielefeld Kitterstraße 43.

Lieferung von
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen.

Möbel-Fabrik und Dekorations-Geschäft

Carl Echterbecker

Verkaufshaus: Niedernstr. 21. Fabriken: Güsenstr. 12 und Breitestr. 14.

Ständige sehenswerte
Ausstellung
von Musterzimmern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Glashütter-Uhren von A. Lange & Söhne, Glashütte.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld
Markt 5.



Gegründet 1830. — Telephon 711.

Moderne Uhren aller Art und jeden Styles.

Grosses Lager in Hausuhren.

Barometer, Thermometer, Opern-, Jagd- und Reisegläser.

Uhrketten,
Wetterhäuschen,
Elektrische Taschenlampen etc.

Grösste Auswahl.



Prysma-Binocles
Brillen und Pincenez.
Lorgnetten
etc.

Billige Preise.



Alleinverk. d. Präcisionsuhren v. Vacherou & Constantin, Genf

---

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44½ Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld** Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (Pottenau), **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Für die Festtage

empfehle zu billigsten Preisen:

Rhein-
Mosel-
Bordeaux-
und Süd-

Weine.

Rum, Arak, Cognac,
feine Tafel-Liköre, Punsch-Essenzen,

Gerh. Schürmann,

Bahnhofstr. 16. Bahnhofstr. 16.

Das

Brockenhaus Bethel

ladet zum Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt
besonders seine selbst angefertigten

Spielsachen

wie

Wagen, Eisenbahnen
von 50 Pfg. bis 20 Mk.

Soldaten, Puppengeschirr usw.

Otto Hohl

Brunnenstr. 17. Brunnenstr. 17.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

goldenen und silbernen Herren und Damen Uhren, Regulateure, Hänge und Wanduhren

mit mehrjähriger Garantie.



Ferner empfehle meine

Gold-, Silber-, Alfenide und optische Waren, wie Trauringe, Ketten, Broschen, Medaillon, Brillen, Barometer usw. usw.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,

Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Friedrich Wolf

Bielefeld, Altstädterkirchstraße 2.

Gummischuhe u. Filzschuhe

bestes Fabrikat
in großer Auswahl.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 3. Januar 1907,
vormittags 10 Uhr

soll im Rathaus, Zimmer 31, ein etwa 276 qm großer **Bauplatz** an der Ecke der Roland- und Weststraße — am Siegfriedplatz — öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 30. November 1906.

Der Magistrat.

Bauplatz

an der Herforderstr.

Am Freitag, den 4. Januar 1907,
vormittags 11 Uhr

soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, das **alte Gasanstaltsgrundstück Herforderstraße Nr. 8** in Größe von 2193 qm öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 15. Dezember 1906.

Der Magistrat.
Toerner.

Haushaltungsbürsten

in **feinster u. einfacher** Ausführung
zu

Weihnachtsgeschenken

kauft man am **besten u. billigsten** bei

Gebr. Dicke,

Viktoriastr. 10.

Neuheiten in Zahnbürsten.

Bernh. Holle

Neumarkt 12 Goldschmied. **Neumarkt 12**

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.

Neuarbeiten und Reparaturen sauber und schnell.

Zwei Höhenpunkte für unsere 542 Pfleglinge hat das Anstaltsleben. Der eine ist die Fahrt nach Porta im Sommer, der andere ist das Weihnachtsfest. Wie groß ist die Freude und ihre sehnsuchtsvolle Erwartung schon jetzt! Die Ihr den Mensch gewordenen Gottessohn lieb habt und Euch mit Euren Kindern freut auf das liebe Weihnachtsfest, laßt unsre lieben Kinder, die auch im Alter noch Kinder bleiben, nicht vergeblich hoffen. Helft uns ihnen die Hand, das Auge und das Herz füllen. Geben ist seliger denn nehmen; darum sei es uns lieber, Freude bereiten, als Freude erleben. Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Spielsachen, Aepfeln, Nüssen und Gebäck nimmt mit herzlichem Dank entgegen.

Wittekindshof b. Oeynhausen, Advent 1906.

Stieghorst, Pastor.
Anstaltsvorsteher.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.